

## **ZBB 2005, 143**

**BGB §§ 171, 172, 173; RBerG Art. 1 § 1; VerbrKrG a. F. § 4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Buchst. b**

**Unkenntnis der Bank von Unwirksamkeit gegen das RBerG verstoßender Treuhändervollmacht vor den BGH-Entscheidungen aus 2000 nicht vorwerfbar**

BGH, Urt. v. 11.01.2005 – XI ZR 272/03 (OLG Karlsruhe), ZIP 2005, 521 = DB 2005, 606 = WM 2005, 327

**Amtliche Leitsätze:**

1. Im Jahre 1993 konnte die finanzierende Bank im Rahmen eines Steuersparmodells den auf einem Verstoß gegen das Rechtsberatungsgesetz beruhenden Mangel einer notariell beurkundeten und vorgelegten Treuhändervollmacht auch nicht in Fällen kennen, in denen die Vollmacht eine Ermächtigung zur Vertretung gegenüber Gerichten und Behörden enthielt (Fortführung BGHZ 145, 265 = *ZfIR* 2001, 123).

2. Nach der bis 30. April 1993 gültigen Fassung des § 4 VerbrKrG besteht bei einer so genannten unechten Abschnittsfinanzierung keine Pflicht zur Angabe des Gesamtbetrags aller vom Verbraucher zu erbringenden Leistungen (Abgrenzung zu Senatsurt. v. 8. 6. 2004 – XI ZR 150/03, *ZIP* 2004, 1445 = WM 2004, 1542 und Senatsurt. v. 14. 9. 2004 – XI ZR 11/04, *ZIP* 2004, 2180 = WM 2004, 2306).